Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 11

Artikel: Aus der russischen Bandindustrie

Autor: M.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hervorgerufen werden und diese Börsen auffordern, dahin zu wirken, dass Personen, die weder als Pflanzer, Händler, Spinner oder Weber am Baumwollhandel interessiert sind, verhindert werden, zum Schaden aller beteiligten Industrien ihre Manipulationen im Markte auszuführen. Das Komitee möge auch die Hilfe der Regierungen aller Länder in dieser Frage anrufen und überhaupt alle Schritte unternehmen, die geeignet sind, in dieser hochbedeutsamen Angelegenheit Abhilfe zu schaffen."

Die Schlusssitzung fand Freitag mittag 12 Uhr im Saale des Hotels Rigikulm unter dem Präsidium von John Syz statt.

Derselbe gibt seiner Freude über den gelungenen Verlauf des Kongresses Ausdruck, der zur Bestellung eines internationalen Komitees geführt habe. Er spricht Herrn Macara seinen warmen Dank aus für die Unterstützung, die er, sowie die beiden andern Vizepräsidenten, die Herren Kommerzienrat Gross und Georges Motte, ihm in der Führung der Geschäfte hätten angedeihen lassen. Er möchte es auch nicht unterlassen, seinen Dank auszusprechen den übrigen Mitgliedern des leitenden Komitees und den beiden Sekretären des Kongresses, den Herren John Smethurst und Hermann Bühler.

Der Vorsitzende teilt sodann mit, dass in der ersten Sitzung des internationalen Komitees Herr C. W. Macara als Präsident und er selbst als Vizepräsident gewählt worden sei. Herr Macara bittet darauf, Herrn John Syz den wärmsten Dank aussprechen zu dürfen für seine ausgezeichnete Leitung des Kongresses und ebenso für alle Vorbereitungen, die er und die ihn unterstützenden Schweizerherren für die glückliche Durchführung des Kongresses getroffen hatten. Mit herzlichen Worten lädt Herr Macara, unterstützt durch Herrn Higson, den Kongress für eine nächste Tagung nach England ein. Nach Verlesung und Genehmigung der Protokolle über die gestrige Sitzung schliesst Herr Syz den ersten internationalen Kongress der Baumwollindustriellen, von dem nur zu wünschen ist, dass er für die Anbahnung gesunder Verhältnisse in der gesamten Baumwollindustrie seine guten Früchte tragen werde.

Aus der russischen Bandindustrie.

(Korrespondenz eines Vereinsmitgliedes.)

Das hiesige Bandgeschäft stockt schon seit einem halben Jahre. November und Dezember sind sehr schwach gewesen, da die Schlittwege schlecht waren und die Inländer verhindert wurden, aus den Provinzen nach den Städten zu fahren.

Der Januar hätte für den Verkauf ziemlich gut sein können, wenn nicht der unvorhergesehene russisch-japanische Krieg dazwischen gekommen wäre. Dadurch wurde der Handel mit Sibirien, dem Hauptabsatzgebiete, vollständig lahmgelegt und auch die inländischen Kunden hielten im Handel stark zurück.

Von da an ging es nun immer schwächer und war noch die einzige Hoffnung, dass es nach den Osterfeiertagen wieder mehr Leben ins Geschäft geben werde. Allein umsonst und so arbeiten nun heute sämtliche Bandfabriken mit einem Viertel oder noch weniger der früheren Stuhlzahl.

Durch diese Krisis sind die Preise natürlich sehr gedrückt worden und lassen die wenigen Ordres, die heute noch eingehen, nur ein geringes Benefice. Einige Fabrikanten, die grosse Lager hatten und dieselben nicht mehr zu halten vermochten, haben ihre Ware zu allen Schundpreisen losgeschlagen.

Zudem sind Bänder durch die Mode gar nicht begünstigt und gingen schon seit Monaten keine Bestellungen mehr auf Nouveautés und Façonnés ein.

Ein Zugartikel der letzten Jahre, an dem viel Geld verdient wurde, war Sammet mit Satin. Derselbe wird nun aber zum grossen Teil aus dem Auslande bezogen, da er neulich mit weniger Zoll belastet wurde. Aus diesem Grunde haben Bandfabrikanten schon ganz aufgehört, Sammet zu fabrizieren oder einen Teil der Stühle umgeändert.

Mit jedem Tage hofft man auf Ordres, aber wann dieselben kommen werden, weiss niemand. **M. H.**

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Basel. — Unter der Firma Färbereien vormals Jos. Schetty Söhne A.-G. gründet sich in Basel eine Aktiengesellschaft. Zweck derselben ist das Färben und Appretieren von Seide, Schappe, Baumwolle und andern Textilfasern, sowie der daraus erstellten Gewebe. Das Gesellschaftskapital beträgt 3 Millionen Franken, eingeteilt in 600 Namen-Aktien von je 5000 Franken. Es führen rechtsverbindliche Einzelunterschrift: Alb. Schetty-Haberstich, Aug. Schetty-Eisenlohr, Carl Schetty-Oechslin und Paul Schetty-Haas, alle in Basel. Geschäftslokal: Untere Rebgasse 4.

— Zürich. Seidenwebereibau in Hittnau. Hittnau bemüht sich, an Stelle der zurückgehenden Hausindustrie Fabrikbetrieb in die Gemeinde zu ziehen. So haben politische und Zivilgemeinde der Firma Reis & Co. in Zürich einen Bauplatz mitten im Dorfe Unterhittnau mit Trinkwasser, sowie Kühlwasser für allfällige Motoren im Gesamtkostenbetrag von 3000 Fr. gratis offeriert, worauf sich das Geschäft bereit erklärte, in der Gemeinde eine Seidenweberei für 40—50 Stühle zu errichten. (S. T. Z.)

— Fabrikneubau. Eine blühende Gesellschaft ist diejenige der Kunstseidenfabriken Spreitenbach-Glattbrugg. Dieselbe hat in Kelsterbach ein Areal von 72,000 m² gekauft, auf welchem eine grosse Fabrikanlage erbaut wird. Das ist nun die vierte Fabrik, die die genannte Gesellschaft besitzt. Das neue Etablissement soll im Juni dem Betrieb übergeben werden. (S. T. Z.)

Frankreich. — Lyon. (Neue Firmen.) Victor Chatillon fils & Co., 19 place Tolozan; Fabrik von glatten Seidenwaren und Neuheiten (Fortsetzung der gleichen Firma). — Collard & Joublot, 8 rue Saint-Polycarpe; mechanische Herstellung von Stickereien und Handel mit Seidenwaren.

— St. Etienne. (Auflösung.) A. Duplay & Bayon, 30 rue de la Bourse; Rohseide.

Oesterreich. — Wien. (Zahlungseinstellungen.) Die Seidenwarenfabrikfirma Brüder Baum schuldet an Wiener, deutsche und französische Firmen für Waren